

Die Firma Gierlichs Wellpappe will ihr Werk in Quettingen erweitern

Anwohner erheben Widerspruch



Das Wellpappenwerk Franz Gierlichs GmbH & Co. KG wird von vielen Lastwagen angefahren. Das stört Nachbarn. (Ralf Krieger)

VON RALF KRIEGER

Die Erweiterung des Wellpappenwerks Franz Gierlichs an der Maurinusstraße sorgt weiter für Streit. Einige Anwohnerinnen und Anwohner fürchten große Probleme, haben inzwischen eine Bürgerinitiative gebildet und wollen jetzt Widerspruch einlegen gegen die Genehmigung der Gierlichs-Pläne durch die Stadtverwaltung.

Die möchte nämlich nun nicht nur den Bebauungsplan neu schreiben, damit Gierlichs erweitern kann. Jetzt soll der Flächennutzungsplan dauerhaft in ein „Sondergebiet Wellpappenwerk“ geändert werden, was die Anwohner argwöhnisch macht, denn sie vermuten, dass das ihre Stellung schwächt.

Die Änderung bedeutet, dass dort nur noch mit Wellpappe gearbeitet werden darf und nicht etwa Grundstücke von Betrieben anderer Gewerbe genutzt werden können. Für Gierlichs springt laut städtischer Begründung eine bessere

Planungssicherheit heraus, aber auch die Rechte der Nachbarn müssen mit abgewogen werden.

Die Vorschriften zum Schutz der Nachbarn sollen laut Begründung der Stadtverwaltung unberührt bleiben. Eine solche Änderung ist ein für Laien schwer durchschaubares Projekt. Bürger können dagegen schriftlich Einwände formulieren, etwa zum erwartbaren Verkehrsproblem. Das geschieht im Zuge der so genannten Auslegung im Bauamt (Termin und 3G-Pflicht) und auf der städtischen Internetseite bis Anfang Januar.

Frist läuft bis 17. Januar

Im Amt oder unter ? 0214/406 61 21 kann man sich erklären lassen, wie das mit den Einsprüchen und Widersprüchen läuft. Die sind noch bis Montag, 17. Januar, fristgerecht möglich. Die Einsprüche sollten per Post, oder als Email an 61@stadt.leverkusen.de oder per Fax an ? 0214/406 61 02 geschickt werden. Seit 115 Jahren gibt es Gierlichs in Quettingen, durch die Zunahme im Onlinehandel ist die Auftragslage sehr gewachsen. Gierlichs will durch ein 20 Meter hohes Lager seine Kapazität vervierfachen. Das würde aber viel mehr Lastwagenverkehr erzeugen, die Bürgerinitiative rechnet mit täglich 78 statt heute 58 Lkw-Fahrten jeden Tag auf der Maurinusstraße.

Es gibt zwar ein nächtliches Durchfahrverbot für Lkw, an das sich aber manche offenbar nicht halten; laut Gegnern wird das Firmengelände trotz Verbots schon vor 6 Uhr morgens angefahren, was die Nachbarn nervt.